Kinder Stimme

Seite 3

Seite 4/5

Seite 8

Das Kindercafé Spielraum für Kinder- und ist wieder offen Kinder schaffen Jugendanwalt zu Besuch







Vorwort



Unsere Zeitung

ei dieser Zeitung haben viele mitgemacht. Es geht vor allem darum, was Kinder in ihrer freien Zeit gerne tun, wer Kindern hilft, damit es ihnen gut geht – und wofür sich Kinder selbst einsetzen möchten. Wir zeigen Beispiele aus unserer Kinderkonferenz und berichten, wie sich Kinder für ihre Umwelt und für ein gutes Miteinander engagieren.

Wenn ihr ein Anliegen an die Stadt Bludenz habt, bitte wendet euch an eure Klassenlehrer:in, eure Direktorin oder schreibt eine Nachricht an den Bürgermeister von Bludenz. Wir stellen ihn in dieser Ausgabe auch vor. Und wenn ihr Hilfe oder Beratung braucht, wendet euch bitte an den Kinder- und Jugendanwalt Christian Netzer. Telefon 05522 84 900.

Wir freuen uns, wenn wir uns treffen. Kommt doch einfach im Kindercafé vorbei!

Euro Bludenzer Kinderreaktion!

Spielstraßen – mehr Raum für Kinder?

Auf der Kinderkonferenz 2021 wünschten wir uns Spielestraßen, wo davor Fahrverbote galten. Nun sind wir nicht mehr so überzeugt davon. Wir spielen weiter nur am Pausenhof. Die Spielestraße können wir wegen der Nachbarn nicht wirklich nutzen: Eigentlich haben wir ein wenig Angst, dass sie schimpfen. Wir sind halt auch mal laut. Und so dürfen wir nicht spielen, wie wir Kinder wollen. Das ist schade ... auf Seite 7 hat Faisa eine Idee, wie es besser gehen kann..



eigeninitativ









Kindercafé

von Nadja, Lyam, Faisa und Helma

n unserer Freizeit mögen wir besonders das Kindercafé. Es macht sehr viel Spaß mit vielen Kindern zu sein. Uns gefällt am Kindercafé alles: Dass man Dienste machen kann, beim Schank arbeiten, servieren, mit Kindern spielen. Man bekommt alles serviert, das ist schön: Wenn man einen Apfel haben will, holt man den nicht selbst, man bestellt ihn. Wer serviert, muss genau nachfragen, was die Kinder möchten: Ob sie viel oder wenig essen wollen. Gibt man zu viel, dann wirft man das weg. Das wollen wir nicht. Wir passen auch gut auf, dass alles sauber ist.

Es können viele Kinder kommen, sie sollten so sieben Jahre oder älter sein. Der Samstag Vormittag ist gut fürs Kindercafé. Faisa kommt gerne, weil sie keine Geschwister hat. Elina mag, dass meistens die Kinder die Entscheidungen treffen. Sie ist am liebsten Kellnerin. Im

Kindercafé kann man andere Kinder kennenlernen und neue Freunde finden. Und gut essen. Wir haben Spaß und können Sachen machen, die die Kinder selbst erfinden. Alexander erfindet viel, er hat ein sehr schönes Wikingerschiff gebaut.

Vian mag, dass da so viele Kinder sind, mit denen man über alles schwätzen kann. Wenn man traurig ist, dann kann man mit den anderen Kindern reden. Dann wird man auch wieder fröhlicher. Lyam hat einer Freundin Bescheid gegeben, dass es das Kindercafé gibt. Man kann viele Kinder einladen: Kommt doch auch vorbei!

Das sind unsere nächsten Termine: Samstag, 22.04.2023 Samstag, 20.05.2023 jeweils von 9:00-12:00 Uhr in der Caritas Werkstätte St. Peter Straße 3, Bludenz

Für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren

Das sind unsere Begleiterinnen: Monika Burtscher, Marie, Nour und Sandy



Interview mit Bgm. Tschann



Bürgermeister sein: Wie ist das?

von Elina, Patricia und Anna

Elina:

Was hat dich inspiriert, Bürgermeister zu werden?

Bgm. Tschann:

Gute Frage: Was hat mich inspiriert? Das ist die eigentlich richtige, wichtige Frage. Ich habe davor in der Brazer Traube gearbeitet und war in keiner politischen Partei. Bludenz inspiriert mich: Ich bin hier aufgewachsen. Mir hat die Stadt immer getaugt. Wir hatten gute Spielplätze, viele Vereine... Ich habe als Kind viel Gutes bekommen. Das motiviert mich, auch politisch. Mit anderen beitragen, weitertragen, damit es auch ihr schön habt. Es macht große Freude, mit euch zusammen zu arbeiten. Wie ihr das Kindercafé betreibt, was ihr bei der Kinderkonferenz präsentiert... Ich hoffe, ihr lebt ganz lange in Bludenz und werdet die Stadt mitgestalten.

Patricia:

Wie ist Bürgermeister sein? Fühlst du dich ganz groß, oder wie ein normaler Mensch?

Bgm. Tschann:

Mein Ansinnen ist, der Simon zu sein. Das geht nicht für alle Leute – zu Recht. Man hat Verantwortung als Bürgermeister, dass man was tut für Menschen. Ich werde immer als Bürgermeister begrüßt. Ich mach das sehr gerne, besonders der Kontakt mit jungen Menschen macht viel Freude. Es soll mehr Spielplätze, mehr Raum für Schule geben.

Anna:

Wie alt bist du? Was fordert dich heraus?

Bgm. Tschann:

Jetzt bin ich dreißig Jahre alt. Seit zwei Jahren Vorarlbergs jüngster Bürgermeister. Jeder Tag ist eine gute Herausforderung. Im Rathaus hab ich 330 Mitarbeiter:innen. Und ich hab viele Termine, auch am Wochenende, ganz viele Themen und viele repräsentative Aufgaben. Das heißt, jemand möchte, dass man im Namen der Stadt eine Rede hält, bei wichtigen Veranstaltungen, auch, wenn jemand einen hohen Geburtstag hat.

Anna:

Wie möchtest du die Stadt zu einem besseren Ort in der Welt zu machen? Du möchtest für Kinder etwas tun. Was genau ist das?

Bgm. Tschann:

An eurer Volksschule ist zu wenig Platz, eine Klasse ist woanders. Das sind Dinge, für die ich mich sehr engagiere... Es braucht ausreichend Platz, um gut lernen zu können, auch für Pausen, für das Miteinander im Freien. Kinder sollen sich in der Freizeit gut aufhalten können, Angebote sollen vielfältiger werden. Ich möchte, dass junge Menschen gut weitergehen, sich etwas erarbeiten können: Dass die Ausbildung stimmt.





Elina:

Denkst du viel über die Menschen in der Stadt nach? Was beschäftigt dich am meisten?

Bgm. Tschann:

Es ist meine Aufgabe, genau darüber nachzudenken: Welche Dinge laufen gut, was soll bleiben, was verändert werden? Im Vergleich zu anderen Ländern funktioniert bei uns vieles sehr gut. Müll wird einfach abgeholt, das Wasser ist gut. Aber auch in Bludenz leben viele Menschen, denen es nicht so gut geht. Manche sind reicher, sie tun sich leichter. Aber es gibt viele arme Menschen. Darüber denke ich viel nach: Wie kann man möglichst sinnvoll helfen? Was können wir anbieten, sodass es Menschen in Bludenz besser geht? Und die Leute möchten auch, dass es unterhaltsam ist.

Elina:

Hat sich deine Arbeit verändert, seit der Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist?

Bgm. Tschann:

Ja, eigentlich schon. Wir versuchen, viele Flüchtlinge in Bludenz aufzunehmen, sie auch finanziell zu unterstützen, Wohnungen zu vermitteln. Wir müssen helfen, wenn Menschen aus Ländern stammen, in denen man nicht mehr leben kann. Sei es, weil Krieg ist, weil Bomben explodieren; weil es das Klima nicht mehr zulässt, oder zuletzt das große Erdbeben.

Anna:

Wir sind in Österreich neutral. Wir dürfen keinen Krieg anfangen und auch nicht in den Krieg hineingezogen werden!

Bgm. Tschann:

Ja, das gilt so lange, bis jemand diese Regel verletzt ... Wir müssen lernen, weit vorausschauend zu denken und zu handeln.

Bgm. Tschann:

Lasst auch mich nachfragen – wofür mögt ihr euch einsetzen? **Patricia**:

Ich würde den Kindern helfen. Wir sind an einer großen Schule. Ich würde helfen, dass Kinder auch Zugang zu I-Pad oder Computer bekommen. Und ich würde den armen Leuten helfen.

Elina:

Ich würde schauen, dass es jedem in der Stadt gut geht. Den Schulen viel helfen, dass sie gute Lehrer bekommen. Und auch den Krankenhäusern würde ich viel Geld geben, damit auch arme Menschen gut versorgt werden.

Anna:

Ich möchte, dass Kinder zu dir gehen und die Wünsche veröffentlichen können. Mein Bruder wünscht sich, dass der Skaterplatz verbessert wird, die meisten Dinge sind schon sehr alt. Ich finde auch, man könnte Spielplätze besser gestalten.

Bgm. Tschann:

Deshalb laden wir euch zur Kinderkonferenz ein ... bei Spielplätzen wollen wir als Stadt etwas machen. Für den Skaterplatz haben wir alle eingeladen, Leute vom Fußballplatz, Turnverein, Eisstockschützen ... von Poly bis Gymnasium. Viele Ideen wurden gesammelt, damit ihr einen guten Platz bekommt. Damit haben wir einen Planer beauftragt, im nächsten Schritt wird die Ausführung beschlossen. Damit ihr eine Gaudi habt.

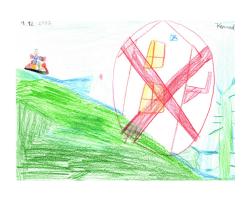
Kontakt:

T 05552 - 63621, www.bludenz.at Sprechstunde Dienstag, 16:00 - 18:00 Uhr

Reportage



















Das interessiert uns!

von Sila

eim Kinderbeteiligungsseminar gehen Carmen und Sylvia in alle dritten Klassen. Wir sprechen gemeinsam über Kinderrechte und was Erwachsene dafür tun. Wenn Eltern und andere Erwachsene etwas sagen, dürfen Kinder auch mitreden. Ich glaube es ist wichtig, weil Erwachsene wissen oft nicht so viel über Kindersachen wie die Kinder selbst. Es ist wichtig, dass es Erwachsene gibt, die den Kindern gut zuhören.

In der Kinderkonferenz im Rathaus haben wir dem Bürgermeister unsere Wahlzettel erklärt und ihm erzählt, was uns wichtig ist. Einige Themen seht ihr oben: Kinder sollen gut versorgt werden; für alle Kinder soll es Spielräume und -plätze geben, auch an der Schule; die Umwelt soll sauber sein; es soll weniger Verkehr geben; ein Kinderkino, in dem Kinder günstig miteinander Filme sehen können.

Reportage

Unverpackt einkaufen

von Noah









enn man in einem großen Einkaufsladen einkauft, ist vieles in Plastik eingepackt. Es gibt kaum unverpackte oder in Papier verpackte Dinge.

Im Unverpacktladen gibt es das: Dinge in Papier verpackt oder meist gar nicht verpackt. Wie bei einem Automaten kann man mit einer Flasche oder mit einer Schüssel in den Laden gehen und Reis, Seife oder anderes selbst abfüllen. Datteln liegen z.B. in einem Korb. Man nimmt sie mit einer Zange heraus und füllt sie in einen eigenen Behälter. Nutella ist in Glas verpackt und hat einen Metalldeckel. Das Glas kann man wieder verwenden. Im Unverpacktladen kosten die Lebensmittel etwas mehr, aber ich finde das ist es wert, wegen der Umwelt. Oft werden große Mengen an Müll in ferne Länder verschifft. Dort kann nicht auf gute Entsorgung geschaut werden. Man kann Müll gut recyclen. Meine Schultasche wurde z.B. aus alten Plastikflaschen hergestellt. Es gibt auch Menschen, die viel online bestellen. Das ist

einfach – ein Handyklick und man bekommt alles schnell. Das ist zwar aus Zeitgründen sehr praktisch. Für die Umwelt ist es aber nicht gut. Da werden Sachen zerstört, wenn man etwas zurückschickt. Das ist Verschwendung!

Wir kaufen sehr wenig Plastik und schauen sehr auf die Umwelt. Es sollte in den großen Einkaufsläden mehr Sachen unverpackt oder in Papier geben. In die großen Geschäfte kommen ja sehr viele Menschen und kaufen, was da ist. Das würde nützen. Man könnte auch für Umweltorganisationen spenden!

Reportage



Unser Kinder- und Jugendanwalt

von Vian

n Bludenz kenne ich Menschen, denen es nicht gut geht. Sie schimpfen den ganzen Tag herum, weil es ihnen innen so weh tut. Eine Freundin von mir ist in einer Pflegefamilie. Ihr Papa hat die Kinder viel geschlagen. Jetzt wohnt sie in Schlins in einer Pflegefamilie. Ich hoffe, dass sie eine Familie findet, in der sie bleiben kann. Sie geht in meine Schule. Zuerst sollte sie nicht mehr an unsere Schule kommen. Aber sie möchte auf jeden Fall bleiben, auch wenn der Weg weit ist: Sie hat da ihre Freundinnen. Das geht jetzt doch.

Ich wollte wissen, wer Kindern hilft, denen es in der Familie nicht gut geht. Deshalb haben wir den Vorarlberger Kinder- und Jugendanwalt Christian Netzer eingeladen.

KIJA Christian Netzer:

Ich bin Kinder- und Jugendanwalt in Vor-

arlberg. Habt jemand schon mal was von der KIJA gehört?

Kinder: Nein ...

KIJA: Oh, das müssen wir sofort ändern! Über unsere Telefonnummer könnt ihr uns kontaktieren: 05522 84900. In unserem Team setzen wir uns für die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen ein.

Habt ihr Probleme in der Schule, mit Eltern, mit Verwandten, Freunden oder Freundinnen? Dann könnt ihr euch jederzeit bei uns melden. Einfach anrufen, oder in Feldkirch vorbeikommen: Mit Mama, Papa, oder mit Freundinnen oder Freunden. Bei allem, was ihr sagt, schauen wir, was wir machen können. Ganz wichtig: Wenn ihr euch bei uns meldet, müsst ihr keinen Namen angeben. Und wir machen nur, womit ihr einverstanden seid, nichts geschieht ge-

gen euren Willen. Wir sammeln gemeinsam Ideen und überlegen uns, wie wir etwas lösen können. Wenn ihr sagt, ich will nicht weitergehen, dann löschen wir das Ganze wieder. Wer einfach reden will ist richtig, wer mehr Hilfe will auch. Ihr entscheidet, was ihr tun wollt. Es kostet nichts. Ihr braucht kein Geld. Ihr könnt mit jedem Thema, das euch beschäftigt, zur KIJA kommen. Was beschäftigt euch? Kind: Es gibt zum Beispiel Eltern, die ihre Kinder schlagen. Das darf man nicht.

KIJA: Immer noch gibt es das?

Kind: Ja, immer noch. Ich kenne sogar ein paar Kinder davon.

KIJA: Oje! Immer noch. Hat das jeder gehört? Kinder schlagen geht gar nicht, ist verboten, ist sogar strafbar. Man kann sogar vor Gericht kommen.

Kind: Es ist strafbar.

KIJA: Strafbar. Das ist wichtig. Dass man sagt: Kinder schlagen, nur weil ein Kind nicht tut, was die Eltern oder andere Kinder wollen. Das darf man einfach nicht. Ganz gleich aus welchem Grund. Hat das jemand schon einmal erlebt? Kind: Ich! Ich kenne einen Vater, der hat eine dicke, fette Anzeige bekommen. Er musste viel Geld bezahlen.

KIJA: Und jetzt geht es besser? **Kind:** Immer noch nicht.

KIJA: Oje oje. (kurzes Schweigen). Wir können darüber nach der Stunde nochmals reden. Findet ihr das normal: Ist Schlagen normal?

Kinder: Nein!

Ein Kind: In manchen Familien ist es

normal.

KIJA: Es ist vielleicht nicht normal, aber normaler. Wenn Eltern selbst Schläge erlebt haben, geben sie eher welche weiter. Aber wir wissen heute: Schlagen schadet sehr. Deshalb bemühen wir uns, dass Erwachsene dazu lernen. Wenn ihr euch bei uns meldet, versuchen wir mit den Eltern zu lernen.

Kinder: Danke für deinen Besuch!

Brauchst du Hilfe? Melde dich! www.vorarlberg.kija.at, 05522 84900 www.rataufdraht.at, Notruf 147

nachgefragt

So kann es besser werden!

von Faisa und Vian



Faisa

In meiner Straße leben sechs Kinder, ich kenne sie alle gut. Die Kinder aus der Nachbarstraße kenne ich aber nicht. Wir könnten sie aber kennenlernen. Ich möchte mich für Freude einsetzen: Dass wir Spaß miteinander haben. Wir könnten eine Einladungskarte machen und alle Kinder zum Spielen einladen. Rausgehen, Ball spielen, auch auf den Spielplatz gehen. Wenn wir die Straße für einen Tag sperren und sich alle Kinder versammeln, dann stört das die Erwachsenen nicht so. So kann man mehrere Kinder fragen und hat mehr Freude.



Vian

Wir Kinder möchten uns dafür einsetzen, dass wir Geld für arme Leute sammeln. Wir könnten spenden. Für Kinder und für arme Leute, die mehr Geld brauchen als wir. Wer spenden möchte, der könnte z.B. an die Caritas spenden. Da wissen die Menschen, dass sie dort Hilfe bekommen. Ich habe in Syrien gewohnt, als ich ein Baby war. Es gibt Menschen, die können gar nicht laufen, weil da war Krieg. Die müssen auf einem kleinen Gerät sitzen. Mir fällt das manchmal ein. Und jetzt ist da dieses furchtbare Erdbeben. Ich möchte helfen. Ich mag es nicht, wenn Menschen nicht helfen, da werde ich traurig.

Bubbletea

Sascha, Daria und Lukas, 3c

Wir Kinder trinken gerne andere Sachen als Erwachsene. Und wir probieren gerne mal etwas Neues aus. In anderen Städten haben wir Geschäfte für Bubbleteas oder Muffins gesehen. Bei uns Kindern ist das im Moment sehr beliebt. Es schmeckt und wenn man das richtige Rezept hat, ist es auch gesund. Cool ist: Man kann die Sorten aussuchen und Kugeln im Tee bestellen mit dem Geschmack von Erdbeeren, Marille oder auch Gemüse. Wir möchten den Tee beim Kindercafé oder beim Kinderkino anbieten.

Rezeptvorschlag – gesund und gut: Selbstgemachter Bubbletea schmeckt. Wir probieren das Rezept zu Hause aus. Mit unseren Erfahrungen dürfen wir es auch im Unterricht ausprobieren.

Rezeptidee:

1 Liter kalter, ungesüßter Zitronentee (weder Zucker, noch Honig) 25 ml Milch

Mit einem kleinen Löffel aus Äpfeln, Bananen oder auch Karotten kleine Bällchen herausschneiden. Die Bubbles in den Tee geben. Der Tee kommt für 25 min. in den Kühlschrank. Gießt den Bubbletea danach in ein großes Glas oder einen Becher – Deckel drauf und genießen! Im Sommer kann man auch etwas Eis dazugeben, das erfrischt sehr!!

Für unterwegs braucht es Becher und Strohhalme aus Papier.

Das schont die Umwelt.

nachgefragt



Kinderkultur – Kultur für Kinder

von Lemaar und Ida

ir möchten, dass Kinder zu günstigen Preisen oder gratis gemeinsam Filme anschauen können. Manche Familien haben nicht viel Geld. Sie kaufen zuerst Nahrung und alles Notwendige, dann bleibt nicht viel Geld übrig. Ihre Kinder wollen aber auch mit anderen Filme anschauen, Popcorn essen oder etwas Besonders trinken. Es ist blöd, wenn man nie etwas erleben kann und nur zu Hause ist. Das ist langweilig, man fühlt sich auch ausgeschlossen. Bei der Kinderkonferenz haben sich viele Kinder ein Kinderkino zu sehr günstigen Preisen gewünscht. Wir haben Nikola Bartenbach von der Kulturabteilung befragt, ob die Stadt Bludenz etwas tun kann.

Kann die Stadt Bludenz ein Kinderkino veranstalten? Wer ist dafür zuständig? Ja, grundsätzlich könnte die Stadt Blu-

denz ein Kinderkino veranstalten, wenn das nötige Budget gegeben ist. In unserem Kulturbüro werden Veranstaltungen geplant. In Bludenz gibt es noch ein Kino, das ist für eine Stadt ganz toll. Es ist deshalb wichtig, dass das Kino viele Besucher:innen hat. Wenn wir eine Veranstaltung planen, arbeiten Stadt und Kino gut zusammen.

Wo könnte eine Kinovorführung stattfinden?

Wenn nicht im Kino Bludenz, dann könnte so eine Veranstaltung auch in der Remise Bludenz organisiert werden.

Wie oft könnte das stattfinden? Ginge es vier Mal im Jahr?

Das müssen wir uns anschauen. Wir sollten wissen, wie viele Kinder wirklich kommen möchten.

Könnten Kinder beim Programm mitbestimmen?

Das wäre sogar ganz wichtig. Ihr sollt ja einen Film anschauen können, der euch gefällt. Dabei müssen wir beachten: Um einen Film zeigen zu dürfen, braucht man eine Lizenz. Man muss bei Filmverleihen anfragen: Welche Filme gibt es, was kosten sie? In der Leinwandlounge der Remise werden besondere Filme gezeigt. Diese laufen nicht im Kino, zum Teil sind sie in anderen Sprachen. Ein eigener Kurator sucht die Filme aus. Mit ihm sollten wir auch reden.

In der Remise gibt es ein Kinderprogramm. Wie erfahren Kinder davon, wenn ihre Eltern das Programm nicht kennen?

Die Stadt schaltet Zeitungsinserate für Kinderprogramme. Kalender gehen an jeden Haushalt. Zusätzlich hängen wir Plakate in der Stadt auf. Wenn die Schule es erlaubt, können wir Plakate für Kinderprogramme an der Schule aufhängen.

Ist es möglich, dass die Kinder eine Verpflegung bekommen? Könnten wir einen Teil auch selbst anbieten? Einige Kinder haben ausprobiert, Bubbletea selbst herzustellen.

Wie wir jetzt Ideen sammeln, so planen wir auch im Amt. Da werden wir eure Anliegen aufnehmen und mit euch auch die Verpflegung besprechen.

Was ist der nächste Schritt?

Ein kleiner Schritt ist schon gemacht. Ich habe mit den Politiker:innen gesprochen - mit der Familienstadträtin und dem Bildungsstadtrat. Sie finden eure Idee gut. Nun warten wir auf die Rückmeldung.

Danke, dass du zu uns gekommen bist!

Buchempfehlungen

Sicher suchen – Infos für Kinder und Eltern

von Levina, Leonie, ihrer Mama und Vian

Ir finden es gut, dass es eigene Kinderseiten gibt. Das ist wichtig, weil keine Werbung kommt und man nicht versehentlich auf "falsche" Seiten kommt. Für Erwachsene ist es gut, solche Seiten zu kennen, da sie beruhigter sind, wenn ihre Kinder am Computer sind. Kinder sollten auch erfahren, was in der Welt passiert. Kindernachrichten sind besser als Google oder Youtube, da könnte man Dinge sehen, die Kinder nicht sehen sollen. Eltern sollten sich Zeit nehmen, sich zu informieren.







www.fragfinn.de

Spaß, Tipps und Infos für Kinder

für euch erprobt von Levina

uf dieser Seite gibt es Witze, Quiz, Basteltipps, Nachrichten und auch Informationen für Eltern. Man kann "Finn" online Sachen fragen (z.B. Ist Google etwas für Kinder? Warum vibriert das Handy? Warum erscheint Werbung bei manchen Handyseiten?). Die Basteltipps kann man gut zu Hause nachmachen. Ich werde das in den Ferien gleich ausprobieren. Mir persönlich gefallen besonders die Basteltipps und die Quizfragen.

Die Seite ist für Kinder von 6 bis ca. 12 Jahren geeignet.

www.flimmo.de

Tipps für Fernsehen und Filme für Eltern

für euch erprobt von Leonie und deren Mama

ie Seite ist ein Elternratgeber zu Filmen, Serien und beschreibt auch Kinofilme. Sie ist für Eltern und Familien gedacht: Eltern können sich informieren, ob ein Film für ihr Kind geeignet ist. Cool ist, dass es eine Ampel gibt. Sie zeigt an, ob Filme, Serien und Dokumentationen für Kinder geeignet sind, also ab welchem Alter sie passen.

Ich empfehle die Seite vor allem Eltern: Flimmo bietet eine gute Übersicht, was Kinder sehen können und was nicht so gut ist.

ZIB Zack mini im ORF

Nachrichten für Kinder

für euch gesehen von Vian

IB Zack mini ist eine Nachrichtensendung für Kinder. Sie ist einfacher erzählt als Nachrichten für Erwachsene. Ich würde sagen, die Sendung ist für Kinder von ca. 7 bis 10 Jahren geeignet. Man kann die Neuigkeiten des Tages erfahren. Pro Sendung kommen 3 bis 4 aktuelle Themen vor, es dauert ca. 3 bis 5 Minuten. Ich finde die Dauer gut. Ginge es zu lange schauen die Kinder nicht mehr zu. ZIB Zack mini läuft um 6:00 Uhr morgens von Montag bis Freitag. Man kann die Sendung aber auch am Computer nachschauen.

Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Kinderstimme. Unsere Lehrpersonen haben uns erlaubt, während des Unterrichts die Interviews zu machen und mit dem Kinder- und Jugendanwalt zu sprechen. Danke dafür! Untenstehend findet ihr Infos zu Veranstaltungen.

Das Redaktionsteam der Kinderstimme

Veranstaltungen für Kinder und Familen

15. April 2023 Skate & Blade Cup 2023 beim Spark7Park, Schmittenstraße 35 ab 12:00 Uhr

21. April 2023 Magnolienfest im Würbel-Areal ab 16:00 Uhr für Groß und Klein; Kultur, Bewirtung, Ausstellung und Diskussion

22. April 2023 Kindercafé in der Werkstätte Bludenz

20. Mai 2023 Kindercafé in der Werkstätte Bludenz

20. Juni 2023 Kleinkinderkonzert Pfiffikus 14:00 Uhr und 16:00 Uhr Remise Bludenz

Weitere laufende Hinweise findet ihr unter: www.bludenz-events.at

Impressum

Herausgeber: Stadt Bludenz im Programm von Welt der Kinder.

Redaktionsteam.

Kinder der Stadt Bludenz, inbesondere Nadja, Lyam, Faisa, Helma, Elina, Patricia, Anna, Vian, Levinia, Leonie, Lemaar, Ida begleitet von Mag.a Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) und

Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas); Fotos: Welt der Kinder; Grafik: Michaela Haid-Seier, Copyright: Welt der Kinder / Stadt Bludenz

Die Stadt Bludenz lädt Kinder seit dem Jahr 2012 regelmäßig ein, ihre Erfahrungen und anliegen einzubringen und aktiv auf die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einzuwirken. Sie werden dabei von Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) in Kooperation mit Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) begleitet. Die Kinderund Jugendbeteiligung wird vom Amt der Vorarlberger Landesregierung cogefördert.